

Zweiter Bauabschnitt beginnt

Spatenstich in schwierigen Zeiten: Im Tuchmacherviertel gehen die Arbeiten weiter. In dem Neubaugebiet in Brand entstehen weitere 24 Einfamilienhäuser und 77 Wohnungen.

VON ANNIKA KASTIES

AACHEN Steigende Materialkosten, steigende Zinsen und anhaltende Lieferengpässe: Für die Baubranche gab es schon einfachere Zeiten. Auf immer mehr Baustellen droht ein Baustopp. Nicht so im Tuchmacherviertel in Aachen-Brand. Das sollen an diesem Mittwoch unter anderem sechs Spaten verdeutlichen, die nur wenige Meter vom Vennbahnweg entfernt in einem Erdhaufen stecken und jeweils mit einem roten Bauhelm behangen sind. Die Inszenierung eines symbolischen Spatenstichs, die ausdrücken soll: Hier geht es weiter, trotz der Krisen.

Für Nisse Neßeler, Geschäftsführer der Nesslerer Projektidee, ist das keine Selbstverständlichkeit. „Wir lassen uns von der aktuellen Situation nicht unterkriegen“, betont er am Mittwoch an der Stelle, an der in den kommenden Monaten das „Haus 87/88“ entstehen soll. 22 Wohnungen werden die Bauleute der Nesslerer-Projektidee in den zwei Mehrfamilienhäusern errichten, mit Blick auf Rollebachtal und Münslerländchen.

60 Millionen Euro

Mit den Mehrfamilienhäusern beginnt der zweite Bauabschnitt in dem Neubaugebiet in unmittelbarer Nähe am Vennbahnweg. Weitere 55 Wohnungen, 24 Einfamilienhäuser und ein Bäcker sollen folgen. Allein für diesen Bauabschnitt nimmt Nesslerer-Projektidee knapp 60 Millionen Euro in die Hand. Die Bauzeit beträgt laut Nisse Neßeler 18 bis 24 Monate.

Damit wird das Tuchmacherviertel doch nicht wie einst geplant schon Ende 2023 fertig sein. Bewohnt wird es natürlich trotzdem



Es geht weiter: Für den zweiten Bauabschnitt investiert die Nesslerer Projektidee knapp 60 Millionen Euro.

FOTOS: HEIKELAGHMANN

längst. 201 Einheiten in 63 Gebäuden haben die Aachener Projektentwickler, wie Neßeler beim symboli-

schen Spatenstich nicht ohne Stolz sagt, auf dem Gelände der ehemaligen Tuchfabrik Becker bereits errichtet. Verkauft und bezogen sind demnach 55 Häuser und 145 Eigentumswohnungen.

Kritik daran, dass im Tuchmacherviertel zu wenig Grün und dafür zu viel Versiegelung zu finden sei, kann Neßeler nicht nachvollziehen. 114 Bäume habe man als Ersatz für Bäume, die für den Bau gefällt werden mussten, pflanzen müssen. Tatsächlich gepflanzt worden seien mittlerweile 146 Bäume sowie weit über ein Kilometer Hecke. „Im Frühling wird es hier wunderschön grün sein“, ist er überzeugt.

Die Bewohner der noch zu errichtenden Wohneinheiten werden das noch nicht erleben können. Oder zumindest nur als kurze Besucher im bald neuen Zuhause. Fünf Eigentumswohnungen seien bereits

verkauft oder reserviert. 17 Wohneinheiten sind demnach noch frei. Wegen der gestiegenen Baukosten habe man den Kaufpreis erhöhen müssen, bestätigt Neßeler. Erschwerend hinzu kommen die steigenden Zinsen für Kredite: „Es gibt weniger Interessenten als noch vor anderthalb Jahren“, bilanziert Neßeler.

6300 Euro pro Quadratmeter

Durchschnittlich 6300 Euro müssten Interessierte pro Quadratmeter für die Eigentumswohnungen zahlen. Eine 88 Quadratmeter große Dreizimmer-Wohnung im Erdgeschoss kostet beispielsweise 469.000 Euro. Wie teuer die Einfamilienhäuser mit einer Größe zwischen 120 und 150 Quadratmetern sein werden, steht laut Nisse Neßeler noch nicht fest. Sie sollen aber bald auf dem Markt kommen.



Symbolischer Spatenstich: (von links) Karl-Peter Arnolds (Geschäftsführer Nesslerer-Gruppe), Reinhard Gerlach (Geschäftsführer PBS Architekten), der Brandler Bezirksbürgermeister Peter Tillmanns sowie Nisse Neßeler (Geschäftsführer Nesslerer Ideenbau), Prof. Norbert Kloeters und Projektleiter Chris Uhlmann freuen sich, dass es in Brand weitergeht.